Ä23 Wir eröffnen Chancen und sichern den Zusammenhalt (Gute Bildung, gute Chancen, ein Leben lang: Kindergärten, Schulen und Ausbildung)

Antragsteller*in: LAG Christ*innen und LAG Säkularisierung

Änderungsantrag zu A12NEU

Von Zeile 189 bis 193:
~~Unsere Gesellschaft ist in den letzten 30 Jahren religiös-weltanschaulich pluraler geworden. Religions- und weltanschauungsbezogene sowie ethisch-philosophische Bildung haben ein großes integrationspolitisches Potential. Wir befürworten deshalb Unterrichtsformate, in denen Schüler und Schülerinnen nicht nach Konfessionen getrennt, sondern auch gemeinsam unterrichtet werden."~~

Unsere Gesellschaft ist in den letzten 30 Jahren religiös-weltanschaulich pluraler geworden. Um Wissen, Verständnis und Toleranz für unterschiedliche Lebensentwürfe und Weltanschauungen zu fördern, wollen wir gemeinsame Lernzeiten im Fachbereich "Religion, Ethik und Philosophie" einführen. Wir halten einen fächerübergreifenden Ansatz und einen modularen Aufbau für sinnvoll: Ethik bzw. konfessioneller Religionsunterricht (nach Art. 25 der Thüringer Landesverfassung) wechseln mit Modulen, in denen alle Schüler*innen gemeinsam und im Gespräch miteinander lernen.
Dadurch sollen junge Menschen einerseits ihre eigene Verwurzelung erkennen und reflektieren, sich gleichzeitig aber auch mit anderen weltanschaulichen und religiösen Überzeugungen auseinandersetzen, wechselseitige Achtung und Toleranz einüben und darauf vorbereitet werden, gemeinsam die Welt zu gestalten.

Begründung

Die LAGen Säkularisierung und Christ*innen haben sich nach einem langen und intensiven Diskussionsprozess auf diese Formulierung geeinigt.